

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck · Prälat · 34114 Kassel

An die
Dekaninnen und Dekane

nachrichtlich an
den Propst und die Pröpstinnen
der Evangelischen Kirche von
Kurhessen-Waldeck

Der Prälat

Unser Zeichen: A /22 - R 224-100
Unsere Nachricht vom:

Tel.: 0561 9378-202
Fax: 0561 9378-493
praelat@ekkw.de

Datum: 2. November 2022

1. Beantragung einer Einsatzstelle „Diakon*in in der Region mit Schwerpunkt ...“ (Kooperationsraum)

Sehr geehrte Dekaninnen und Dekane,

der Landessynode liegt für ihre nächste Sitzung im Herbst d.J. eine Vorlage zur Errichtung von 9 Profilstellen für Diakon*innen in der Landeskirche zur Beschlussfassung vor. Die Stellen werden durch das Landeskirchenamt errichtet und dotiert. Der Einsatz soll dezentral auf der Ebene der Kooperationsräume erfolgen. In einem Ausschreibungsverfahren können die Kirchenkreise den Einsatz einer Diakonin / eines Diakons für die jeweilige Einsatzstelle beantragen.

Nachstehend möchten wir Sie über die Rahmenbedingungen für die Beantragung und Vergabe dieser Einsatzstellen in Kenntnis setzen.

Rahmenbedingungen für die Anstellung

- Stellenbezeichnung „Diakon*in in der Region“ (Kooperationsraum)
- unbefristete landeskirchliche Anstellung; Einsatzstelle ist primär der Kooperationsraum
- Dienstaufsicht: Landeskirchenamt, Dezernat Finanzen und Organisation
- Fachaufsicht und organisatorische Zuordnung der Stellen: Referat Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung (strategisch-konzeptionelle Verantwortung für die Stellenprofile; Prozessverantwortung Begleitprozess zur Implementierung der Stellen, Beratung Fortbildungsplanung)
- anteilige Delegation der Dienst- und Fachaufsicht auf Dekan*innen: u.a. Anzeige von Erkrankung (Weiterleitung an LKA); Genehmigung von Dienstreisen, Urlaub, Fortbildungen; PE-Gespräche
- Finanzierung der Personalaufwände durch die Landeskirche
- Finanzierung der Sachaufwände durch die Einsatzstelle (Kirchenkreis)
- Eingruppierung: S 17 gemäß der Kirchlichen EGO Teil II - Gemeinde- und Bildungsarbeit

Anforderungsprofil Einsatzstelle „Diakon*in in der Region“ (Kooperationsraum)

Als Grundlage für die Beschreibung der Einsatzstelle gelten die drei Arbeitsplatzbeschreibungen mit den unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten (s. Anlagen 1-3) als verbindlicher Orientierungsrahmen. Darin sind alle Tätigkeiten aufgeführt, die für die zwei vorgesehenen Haupttätigkeitsbereiche übertragen werden können. Hervorzuheben ist insbesondere die Verantwortungsübertragung, die mit der jeweiligen Tätigkeit verbunden ist. Ausgehend von den jeweiligen Bedarfen vor Ort ist die Einsatzstelle anhand dieses Tätigkeitskataloges zu konkretisieren, d.h. die entsprechenden Tätigkeiten werden ausgewählt.

Die Arbeitsplatzbeschreibungen sind gegliedert in zwei Haupttätigkeitsbereiche:

Haupttätigkeitsbereich 1: Konzeption und Koordination multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Region (Kooperationsraum). Dieser Tätigkeitsbereich wird in drei Teilaufgaben und den entsprechenden Einzeltätigkeiten untergliedert, die verbindlich in jeder Stellenbeschreibung zu beschreiben sind:

- Prozesssteuerung der Teamentwicklung und -organisation
- Koordination und Steuerung der Engagementförderung für die unterschiedlichen Engagementbereiche
- Sozialraumorientierte Arbeit (Evangelium im Sozialraum teilen)

Haupttätigkeitsbereich 2: Aus den drei genannten Tätigkeitsschwerpunkten ist einer für die jeweilige Stellenbeschreibung zu konkretisieren:

- Schwerpunkt „Gottesdienst“
- Schwerpunkt „Bildungsarbeit“
- Schwerpunkt „Seelsorge“

Antrag

Die Beantragung einer Einsatzstelle für Diakon*innen muss nachstehende Anforderungen erfüllen:

- Eine konkrete Arbeitsplatzbeschreibung für die zwei Haupttätigkeitsbereiche
- Der Haupttätigkeitsbereich mit den Schwerpunkten „Gottesdienst, Bildungsarbeit oder Seelsorge“ verortet sich bewusst an der Schnittstelle zum Pfarramt. Und doch sind die Einsatzstellen **nicht** als Lückenfüller für bestehende Vakanzen im Pfarramt gedacht. Vielmehr können Vakanzen einen Perspektivwechsel ermöglichen, in dem Neues gedacht und Überholtes aufgegeben werden kann. Gerade in der Verbindung mit dem Haupttätigkeitsbereich 1, der sich an den Kernkompetenzen von Diakon*innen orientiert, soll aus den vorgelegten Stellenprofilen deutlich erkennbar werden:
 - worin das Innovative des Stellenprofils besteht,
 - wo neue Kontaktflächen zu den Menschen im Sozialraum geschaffen werden,
 - wie die Bedarfe/Interessen der Menschen vor Ort einbezogen werden sollen – auch unter Berücksichtigung der regionalen Unterschiede (z.B. zwischen Stadt und Land).
 - die Bezugnahme auf Grundaufgaben und Kriterien aus dem Reformprozess
- Angabe der Gewichtung der Haupttätigkeitsbereiche; der 2. Haupttätigkeitsbereich mit dem jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkt sollte 50% des Arbeitszeitumfangs nicht überschreiten
- Beschreibung einer, dem Stellenprofil angemessenen, räumlichen und sachlichen Ausstattung
- Beschreibung (Zusammensetzung) des multiprofessionellen Teams

- Bereitschaft zur Teilnahme am Begleitprozess zur Implementierung multiprofessioneller Teams (s. Anlage 4)
- Beschreibung einer, dem Stellenprofil angemessenen, Einbindung in die Gremienstruktur (z.B. Kooperationsrat) und Dienstbesprechungen (Kooperationsraum, Kirchenkreis)
- **Antragsfrist: 15. Februar 2023**

Vergabe

Nach Ablauf der Antragsfrist wird das Referat Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung zeitnah über die Anträge entscheiden.

Nach der Zusage für die Einsatzstelle erfolgt die Stellenausschreibung unter Federführung des Referats Haupt- und Personalverwaltung in enger Abstimmung mit dem Referat Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung und unter Beteiligung der Vertreter*innen der jeweiligen Einsatzstelle (Dekan*in und Kooperationsraum)

Ihren Antrag richten Sie bitte bis zum **15. Februar 2023** an das
Landeskirchenamt

Dezernat Theologisches Personal und Gemeindeentwicklung

Referat Theologische Aus-, Fort- u. Weiterbildung

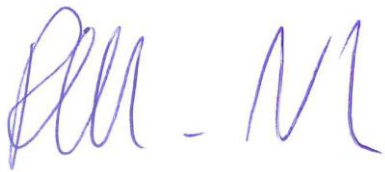
z. Hd. Diakonin Ute Kaisinger-Carli

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Diakonin Ute Kaisinger-Carli zur Verfügung.

(Mail: ute.kaisinger-carli@ekkw.de; Tel:0561/9378-364).

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Anlagen

Arbeitsplatzbeschreibung für Beschäftigte

Stand:31.10.2022

1. Arbeitsplatzinhaberin/Arbeitsplatzinhaber

1.1 Name, Vorname	1. Geburtsdatum 2	1. Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes: 3
1.4 ☒ vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt im Umfang von Stunden/ %		

2. Organisatorische Eingliederung des Arbeitsplatzes

2.1 Beschäftigungsdienststelle (z.B. Kirchenkreisamt, Einrichtung) Landeskirchenamt	2. Organisationseinheit (z.B. Sachgebiet, Beratungsstelle)
---	--

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

Aufgabenbezeichnung Diakon*in in der Region mit Schwerpunkt Gottesdienst
--

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin/Dem Arbeitsplatzinhaber sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen und Besoldungs-/Entgeltgruppe)
4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktionen und Besoldungs-/Entgeltgruppe)
4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber vertritt
4.4 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber wird vertreten durch
4.5 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse im Arbeitsablauf (z. B. Feststellungs- oder Unterschriftsbefugnis) oder gegenüber Dritten (Ausübung des Hausrechts, Vergabe von Aufträgen bis zu einer Höhe von x €):

5. a) Beschreibung der Haupt- und Einzeltätigkeiten (abgrenzbare Arbeitsergebnisse unter Nennung der einzelnen Arbeitsschritte
b) Benennung der dafür erforderlichen Fachkenntnisse und/oder Vorschriften (z.B. Gesetze, Verordnungen)

Nr.	Haupt- und Einzeltätigkeiten:	Anteil an der Arbeitszeit in %
1	Konzeption und Koordination multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Region (Kooperationsraum)	
	Prozesssteuerung der Teamentwicklung und -organisation a) Einzeltätigkeiten ▪ Mitverantwortung für die Implementierung und Förderung von Strukturen für multiprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen ▪ Gestaltung des Auftrages zur Kommunikation des Evangeliums im Kontext des Diakon*innenamtes: Religion und Spiritualität in den alltäglichen Lebensvollzügen wahrnehmen, zur Sprache bringen und deuten ▪ Entwicklung von Modellen der Regionalisierung von Aufgaben im Kooperationsraum, Koordination der Umsetzung ▪ regelhafte Vereinbarungen über kompetenzorientierte Aufgabenteilung; gleichrangige Erfüllung gemeinsamer Aufgaben ▪ Mitverantwortung für die Organisation und Steuerung von Prozessen der Gemeindeleitung (Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen in Leitungsverantwortung) ▪ Gestaltung situationsangemessener Informations-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse im Kontext multiprofessioneller Praxiszusammenhänge (partizipativ/inklusiv für alle Beteiligten) ▪ Gestaltung liturgischer Formate anlass-, gegenwarts- und zielgruppenbezogen im Kontext des Berufsfeldes in evangelischer Orientierung ▪ Aufgabenklärung und kontinuierliche Überprüfung an der Schnittstelle zum Pfarramt im Schwerpunktbereich b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über die „Kommunikation des Evangeliums“ als grundlegenden theologischen Leitbegriff - über die Bedeutung und Funktion von christlichen Festen, Feiern und Ritualen im Kontext des Kirchenjahres ▪ Vertiefte Kenntnisse - über die unterschiedlichen Berufslogiken und Amtsverständnis der EKKW - über die strukturellen und kybernetischen Rahmenbedingungen kirchlichen Handelns - über theoretische Ansätze von Teamarbeit - über die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen (zielgruppenspezifische Methodenvielfalt für Angebote im Sozial-/Kooperationsraum)	

	Koordination und Steuerung der Engagementförderung für die unterschiedlichen Engagementbereiche a) Einzeltätigkeiten ▪ Erstellung eines Konzeptes für Engagementförderung im Kooperationsraum und Implementierung der Ehrenamtsstandards der EKKW ▪ Implementierung der Ehrenamtsstandards der EKKW: Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden als professionelle Aufgabe der Hauptamtlichen ▪ Strukturelle Vernetzung mit der Engagementförderung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit; konzeptionelle Gestaltung des Übergangs ehrenamtlichen Engagements von der Kinder- u. Jugendarbeit in den Erwachsenenbereich ▪ Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Vernetzungsstrukturen im Sozialraum b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über rechtliche Rahmenbedingungen im Ehrenamt (u.a. Versicherungs-, Datenschutz, Haftpflicht, Aufwandspauschale, Steuerrecht, Anrechnung steuerfreier Pauschalen auf Unterstützungsleistungen, erweitertes Führungszeugnis ...) - zum Projektmanagement ▪ Vertiefte Kenntnisse - über strategisches Freiwilligenmanagement	
	Sozialraumorientierte Arbeit (Evangelium im Sozialraum teilen) a) Einzeltätigkeiten ▪ Analyse des Kooperationsraumes: Sozialraum als Ausgangspunkt für alle zielgruppenspezifischen Angebote / Formate ▪ Feststellung der Adressat*innen für kirchliche Angebote im Sozialraum / Kooperationsraum ▪ Konzeption zielgruppenübergreifender Angebote mit dem Ziel der Integration (verschiedener Religionen, Herkunft, Milieuzugehörigkeit) bzw. Abwehr von Ausgrenzung ▪ Aufbau von Netzwerkstrukturen zur Nachbarschafts- und Selbsthilfe ▪ Konzeption von Projekten zur Gestaltung des Auftrags von Kirche (Kommunikation des Evangeliums) im gegenwärtigen Kontext von Gemeinde (Kooperationsraum, Region) sowie von diakonischen Einrichtungen und Werken in Bezug zur Lebenswelt der Menschen und zum Sozialraum b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über Strukturen des jeweiligen Gemeinwesens - über Öffentlichkeitsarbeit ▪ Vertiefte Kenntnisse - über maßgebliche religiöse Entwicklungstheorien, Lebensstilmodelle sowie Theorien zur Beschreibung und Erklärung religiösen Verhaltens - Über die Vielfalt von kulturellen Lebensweisen und von religiösen Glaubenssystemen	

	- über die Gestaltung religions- und kultursensibler Kommunikationsprozesse mit Menschen unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen - über Kooperationsformen mit anderen Gruppen, Trägern und Einrichtungen im Sozialraum / Kooperationsraum (Netzwerkkompetenz) ▪ umfassende Kenntnisse - über das Zusammenspiel von gesellschaftlichen, sozialen und demografischen Prozessen eines Quartiers / Sozialraums und einer entsprechenden Ressourcenplanung - Strategien und Phasen von gemeinwesen-diakonischer Arbeit	
2	Schwerpunkt: (Kasual-)Gottesdienste gestalten	
	Einzeltätigkeiten ▪ Gestaltung und Leitung von Gottesdiensten mit besonderen Themenschwerpunkten, für besondere Zielgruppen, Anlässe (z.B. Kirmesgottesdienst) ▪ Durchführung von Kasualgesprächen ▪ Organisatorische Vorbereitung von Gottesdiensten ▪ Leitung von liturgischen Teams zur Gottesdienstvorbereitung ▪ Mitwirkung bei der Gottesdienstplanung für die Region/den Kooperationsraum ▪ Entwicklung neuer (Kasual-)Gottesdienstformate mit dem Ziel, Zugänge für bestimmte Milieus und Gruppen zu vertiefen, zu erweitern oder zu eröffnen ▪ Einbindung aktueller Präsentationstechniken und multimedialer Ausdrucksformen in das Verkündigungsgeschehen Fachkenntnisse: ▪ Kenntnisse - in gegenwärtigen gottesdienstlichen Fragenstellungen / Kasualtheorien - Agenden, Werkbücher der EKKW ▪ Vertiefte Kenntnisse - in biblischer und systematischer Theologie - über unterschiedliche Frömmigkeitsformen - über eine milieu- und biografiesensible Deutung und Vermittlung von Glaubensinhalten - über gegenwärtige (kasual-) homiletische, praxisbezogene Theorien - über die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Seelsorge (Verordnung zum Seelsorgegeheimnisgesetz) - traditionelles und modernes kirchliches Liedgut, Abstimmung auf die jeweilige gottesdienstliche Thematik und Situation ▪ Umfassende Kenntnisse - über die Predigtentwicklung und einer zielgruppenorientierten Kommunikation - zur Leitung liturgischer Beteiligungsformate - über die Gestaltung spiritueller Praxis - über Gestalt und Gestaltung von (Kasual-) Gottesdiensten - in Homiletik und Liturgik - über den Wirkungszusammenhang zwischen aktuellen Präsentationstechniken und multimedialen Ausdrucksformen	

	Weiterbildung Grundlagen- und Aufbaumodul Prädikant*innenenausbildung	
--	---	--

6. Qualifikation für den Arbeitsplatz

6.1	Abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit (BA / Diplom) in Verbindung mit einer diakonisch-theologischen Ausbildung mit kirchlicher Abschlussprüfung sowie Einsegnung in das Amt des Diakons / der Diakonin in der EKKW
6.2	Sonstige für die Tätigkeit <u>erforderliche</u> Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, so weit nicht unter Nr. 5 b) bereits genannt (z.B. Zusatzausbildung, Zusatzqualifikationen)

7. Bewertung (ist von der Personalabteilung auszufüllen)

--

Arbeitsplatzbeschreibung für Beschäftigte

Stand: 31.10.2022

1. Arbeitsplatzinhaberin/Arbeitsplatzinhaber

1.1 Name, Vorname	1. Geburtsdatum 2	1. Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes: 3
1.4 ☒ vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt im Umfang von Stunden/ %		

2. Organisatorische Eingliederung des Arbeitsplatzes

2.1 Beschäftigungsdienststelle (z.B. Kirchenkreisamt, Einrichtung) Landeskirchenamt	2. Organisationseinheit (z.B. Sachgebiet, Beratungsstelle)
---	--

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

Aufgabenbezeichnung Diakon*in in der Region mit Schwerpunkt Bildungsarbeit
--

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin/Dem Arbeitsplatzinhaber sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen und Besoldungs-/Entgeltgruppe)
4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktionen und Besoldungs-/Entgeltgruppe)
4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber vertritt
4.4 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber wird vertreten durch
4.5 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse im Arbeitsablauf (z. B. Feststellungs- oder Unterschriftsbefugnis) oder gegenüber Dritten (Ausübung des Hausrechts, Vergabe von Aufträgen bis zu einer Höhe von x €):

5. a) Beschreibung der Haupt- und Einzeltätigkeiten (abgrenzbare Arbeitsergebnisse unter Nennung der einzelnen Arbeitsschritte
b) Benennung der dafür erforderlichen Fachkenntnisse und/oder Vorschriften (z.B. Gesetze, Verordnungen)

Nr.	Haupt- und Einzeltätigkeiten:	Anteil an der Arbeitszeit in %
1	Konzeption und Koordination multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Region (Kooperationsraum)	
	Prozesssteuerung der Teamentwicklung und -organisation a) Einzeltätigkeiten ▪ Mitverantwortung für die Implementierung und Förderung von Strukturen für multiprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen ▪ Gestaltung des Auftrages zur Kommunikation des Evangeliums im Kontext des Diakon*innenamtes: Religion und Spiritualität in den alltäglichen Lebensvollzügen wahrnehmen, zur Sprache bringen und deuten ▪ Entwicklung von Modellen der Regionalisierung von Aufgaben im Kooperationsraum, Koordination der Umsetzung ▪ regelhafte Vereinbarungen über kompetenzorientierte Aufgabenteilung; gleichrangige Erfüllung gemeinsamer Aufgaben ▪ Mitverantwortung für die Organisation und Steuerung von Prozessen der Gemeindeleitung (Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen in Leitungsverantwortung) ▪ Gestaltung situationsangemessener Informations-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse im Kontext multiprofessioneller Praxiszusammenhänge (partizipativ/inklusiv für alle Beteiligten) ▪ Gestaltung liturgischer Formate anlass-, gegenwarts- und zielgruppenbezogen im Kontext des Berufsfeldes in evangelischer Orientierung ▪ Aufgabenklärung und kontinuierliche Überprüfung an der Schnittstelle zum Pfarramt im Schwerpunktbereich b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über die „Kommunikation des Evangeliums“ als grundlegenden theologischen Leitbegriff - über die Bedeutung und Funktion von christlichen Festen, Feiern und Ritualen im Kontext des Kirchenjahres ▪ Vertiefte Kenntnisse - über die unterschiedlichen Berufslogiken und Amtsverständnis der EKKW - über die strukturellen und kybernetischen Rahmenbedingungen kirchlichen Handelns - über theoretische Ansätze von Teamarbeit - über die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen (zielgruppenspezifische Methodenvielfalt für Angebote im Sozial-/Kooperationsraum)	

	Koordination und Steuerung der Engagementförderung für die unterschiedlichen Engagementbereiche a) Einzeltätigkeiten ▪ Erstellung eines Konzeptes für Engagementförderung im Kooperationsraum und Implementierung der Ehrenamtsstandards der EKKW ▪ Implementierung der Ehrenamtsstandards der EKKW: Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden als professionelle Aufgabe der Hauptamtlichen ▪ Strukturelle Vernetzung mit der Engagementförderung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit; konzeptionelle Gestaltung des Übergangs ehrenamtlichen Engagements von der Kinder- u. Jugendarbeit in den Erwachsenenbereich ▪ Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Vernetzungsstrukturen im Sozialraum b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über rechtliche Rahmenbedingungen im Ehrenamt (u.a. Versicherungs-, Datenschutz, Haftpflicht, Aufwandspauschale, Steuerrecht, Anrechnung steuerfreier Pauschalen auf Unterstützungsleistungen, erweitertes Führungszeugnis ...) - zum Projektmanagement ▪ Vertiefte Kenntnisse - über strategisches Freiwilligenmanagement	
	Sozialraumorientierte Arbeit (Evangelium im Sozialraum teilen) a) Einzeltätigkeiten ▪ Analyse des Kooperationsraumes: Sozialraum als Ausgangspunkt für alle zielgruppenspezifischen Angebote / Formate ▪ Feststellung der Adressat*innen für kirchliche Angebote im Sozialraum / Kooperationsraum ▪ Konzeption zielgruppenübergreifender Angebote mit dem Ziel der Integration (verschiedener Religionen, Herkunft, Milieuzugehörigkeit) bzw. Abwehr von Ausgrenzung ▪ Aufbau von Netzwerkstrukturen zur Nachbarschafts- und Selbsthilfe ▪ Konzeption von Projekten zur Gestaltung des Auftrags von Kirche (Kommunikation des Evangeliums) im gegenwärtigen Kontext von Gemeinde (Kooperationsraum, Region) sowie von diakonischen Einrichtungen und Werken in Bezug zur Lebenswelt der Menschen und zum Sozialraum b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über Strukturen des jeweiligen Gemeinwesens - über Öffentlichkeitsarbeit ▪ Vertiefte Kenntnisse - über maßgebliche religiöse Entwicklungstheorien, Lebensstilmodelle sowie Theorien zur Beschreibung und Erklärung religiösen Verhaltens - Über die Vielfalt von kulturellen Lebensweisen und von religiösen Glaubenssystemen	

	- über die Gestaltung religions- und kultursensibler Kommunikationsprozesse mit Menschen unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen - über Kooperationsformen mit anderen Gruppen, Trägern und Einrichtungen im Sozialraum / Kooperationsraum (Netzwerkkompetenz) ▪ umfassende Kenntnisse - über das Zusammenspiel von gesellschaftlichen, sozialen und demografischen Prozessen eines Quartiers / Sozialraums und einer entsprechenden Ressourcenplanung - Strategien und Phasen von gemeinwesen-diakonischer Arbeit	
2	Schwerpunkt: Bildungsarbeit	
	Kirche mit Kindern und Familien a) Einzeltätigkeiten ▪ Konzeption und verantwortliche Umsetzung für Kirche mit Kindern und Familien im Kooperationsraum ▪ Planung und Durchführung kindgerechter und generationsübergreifender Gottesdienste (z.B. Schulanfangsgottesdienst), auch an anderen Orten ▪ Partizipation der Eltern/ Bezugspersonen/ Angehörigen ▪ Kooperation im Sozialraum, um Kinder- und Jugendarbeit zu vernetzen und andere Lernorte zu erschließen ▪ Vernetzung mit den Haupt- und Ehrenamtlichen sowie den zuständigen Gremien in der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperationsraum, Kirchenkreis und Landeskirche ▪ Leitung und Begleitung des Kindergottesdienstteams (Ehrenamtliche) ▪ Kooperation mit der Arbeitsstelle Kirche mit Kindern und Familien ▪ Gewinnung, Begleitung und Förderung von Ehrenamtlichen b) Fachkenntnisse ▪ Vertiefte Kenntnisse - über Theorieansätze der Entwicklungspsychologie von Kindern (insbesondere im Blick auf Glaubensvorstellungen) - über die Bedeutung und Funktion von christlichen Festen, Feiern und Ritualen im Kontext des Kirchenjahres - zur Umsetzung kirchenraumpädagogischer Angebote ▪ umfassende Kenntnisse - über die Praxis frühen religiösen Lernens - zur altersgerechten und zielgruppenorientierten Angebotsentwicklung und der Steuerung von Lern- und Bildungsprozesse in Gruppen	
	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen a) Einzeltätigkeiten ▪ Konzeption für bedarfsorientierte Kontaktflächen zu Familien in ihrer Vielfalt der Lebensformen im Sozialraum ▪ Aufbau partizipativer Strukturen zur Einbindung von Familien und allen Lebensformen (im Alter von 20-40 Jahren) unter Einbeziehung interreligiöser sowie interkultureller Prägungen ▪ Kooperation mit Gemeindereferent*innen im Handlungsfeld Kinder- u. Jugendarbeit	

	▪ Konzeption für den Übergang zwischen Konfirmandenzeit und jungen Erwachsenen in Kooperation mit Gemeindereferent*innen b) Fachkenntnisse ▪ umfassende Kenntnisse - zur Gestaltung von Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller und gesellschaftlicher Differenzierung und der Perspektive von Partizipation - zur Gestaltung von Bildungsprozessen unter Berücksichtigung von Unterschiedlichkeit/Diversity, wie z.B. Religion, Ethnie, Beeinträchtigung, Lebensalter	
	Arbeit mit Konfirmand*innen a) Einzeltätigkeit ▪ Konzeption und verantwortliche Durchführung in Abstimmung und Reflexion mit der/dem zuständigen Pfarrer*in ▪ Konzeption für eine regionale Umsetzung ▪ Abstimmung mit den Leitungsgremien über die konzeptionelle und organisatorische Umsetzung ▪ Kommunikation und Einbeziehung der Angehörigen ▪ organisatorische und inhaltliche Planung des Konfirmationsgottesdienstes ▪ Mitverantwortliche Gestaltung des Konfirmationsgottesdienstes ▪ Begleitung und Förderung der ehrenamtlich Mitarbeitenden ggf. Vernetzung der KU-Konzepte b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über biblische und systematische Theologie ▪ Vertiefte Kenntnisse - über Formen und Ansätze der Kinder- und Jugendtheologie sowie KU - über Ansätze aus der Entwicklungspsychologie zur Entwicklung von Glaubensvorstellungen - über Ansätze der Kirchenraumpädagogik - über die Bedeutung und Funktion von christlichen Festen, Feiern und Ritualen im Kontext des Kirchenjahres ▪ umfassende Kenntnisse - zur Gestaltung alters-, zielgruppen- und milieuspezifischer Lern- und Bildungsprozesse in Gruppen - zu Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen der jeweiligen Zielgruppe in pädagogischen Situationen und der Seelsorge - zu Themen der Interreligiosität und Interkulturalität	
	Generationsübergreifende Bildungsarbeit a) Einzeltätigkeit ▪ Konzeption generationsübergreifender und zielgruppenorientierter Bildungsformate (z.B. Arbeit mit Senior*innen, Arbeit mit Männern) auf der Grundlage der Bedarfe vor Ort ▪ Identifikation von und Vernetzung mit Akteur*innen im Sozialraum (an der Schnittstelle zwischen Kirche und Gesellschaft) ▪ Förderung von Generationenbegegnung: Entwicklung, Organisation und Mitarbeit in themenspezifischen und generationsübergreifenden Projekten (z.B. Nachbarschaftshilfe)	

	▪ bedarfsorientierte, partizipatorische Konzeption für die Arbeit mit Familien ▪ Förderung der Kooperation mit Kirchengemeinden vor Ort, um andere Lernorte kennenzulernen und zu nutzen (z.B. Kirchenraumerkundung) ▪ Konzeption der gemeindepädagogischen Angebote für den Kooperationsraum ▪ Mitarbeit in außerkirchlichen Projekten und Gremien im Sozialraum b) Fachkenntnisse: ▪ Vertiefte Kenntnisse - die Vielfalt der Lebens- und Familienformen - über verschiedene Religionen - über Ansätze der Kirchenraumpädagogik - theologische und sozialpädagogischer Theorieansätze zu Interreligiosität und Interkulturalität - das Zusammenspiel von gesellschaftlichen, sozialen und demografischen Prozessen eines Quartiers / Sozialraums und einer entsprechenden Ressourcenplanung ▪ umfassende Kenntnisse - über Ansätze und Formen der Glaubensentwicklung in den verschiedenen Lebensphasen - über Religiosität im Kontext religiöser und weltanschaulicher Pluralität und Diversität	
	Religionsunterricht a) Einzeltätigkeit ▪ Umsetzung des Schulcurriculums ▪ Auswahl und Strukturierung von Bildungsinhalten ▪ methodisch-didaktische Planung der Unterrichtseinheiten ▪ Abstimmung / Kooperation mit Fachkonferenz ▪ Gestaltung kompetenzorientierter Lehr- und Lernsituationen ▪ Gestaltung von subjektorientierten Lernsituationen unter Einbezug der sozialen, kulturellen Lebensbedingungen sowie der individuellen religiösen Sozialisation ▪ Bewertung fachspezifischer Leistungen ▪ Kooperation mit der Schulsozialarbeit und den Schulseelsorger*innen b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über rechtliche Rahmenbedingungen und Zielvorgaben für den Lernort Schule - in biblischer und systematischer Theologie ▪ Vertiefte Kenntnisse - über Ansätze religiösen Lernens - über Lehrpläne/Curricula im RU - über Modelle interreligiöser und interkultureller Bildungsprozesse ▪ Umfassende Kenntnisse - über Bildungstheorien im Kontext Schule - über religionspädagogische Didaktik und Methoden - Theorien und Modelle didaktischen und methodischen Handelns - über kompetenzorientiertes Lernen	

	- zu Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen der jeweiligen Zielgruppe in pädagogischen Situationen und der Seelsorge - zu Themen der Interreligiosität und Interkulturalität Weiterbildung M.A. Religionspädagogik	
	Religionspädagogik in Tagesstätten für Kinder a) Einzeltätigkeit ▪ Konzeption, Umsetzung und Evaluation der religionspädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte in Abstimmung mit der Leitung und unter Einbeziehung der Mitarbeitenden ▪ Planung und Durchführung der religionspädagogischen Angebote im Kontext der Jahresplanung der Einrichtung ▪ Planung und Durchführung von Andachten im Kirchenjahr ▪ Sichtung und Ausarbeitung religionspädagogischen Materials ▪ Entwicklung und Durchführung von thematischen Elternabenden ▪ religionspädagogische Begleitung von Kindern mit Eltern im multireligiösen und interkulturellen Kontext ▪ seelsorgliche Begleitung und Beratung in Krisensituationen (Kinder, Angehörige, Mitarbeitende) ▪ Kooperation mit weiteren Akteur*innen im Sozialraum, Eröffnung weiterer kirchlicher Orte ▪ Gestaltung interkultureller sowie interreligiöser Begegnungen ▪ themenbezogene Teilnahme an Teambesprechungen ▪ Planung und Durchführung themenbezogener Teamfortbildungen ▪ Stärkung und Weiterentwicklung des evangelischen Profils der Einrichtung b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über elementarpädagogische Ansätze ▪ vertiefte Kenntnisse - über Ansätze der Qualitätsentwicklung für Kindertagesstätten in evangelischer Trägerschaft - über religionspsychologische und religionssoziologische Grundlagen - über Methoden der religiösen Bildung mit Kindern und deren Bezugspersonen - über Moderation von Gruppen ▪ umfassende Kenntnisse - über Bedeutung und Funktion von christlichen Festen, Feiern und Ritualen im Kirchenjahr - über die Gestaltung von Schwellenritualen - zu Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen in pädagogischen Situationen und der Seelsorge - zu Themen der Interreligiosität und Interkulturalität	

6. Qualifikation für den Arbeitsplatz

- | | |
|-----|--|
| 6.1 | Abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit (BA / Diplom) in Verbindung mit einer diakonisch-theologischen Ausbildung mit kirchlicher Abschlussprüfung sowie Einsegnung in das Amt des Diakons / der Diakonin in der EKKW |
| 6.2 | Sonstige für die Tätigkeit <u>erforderliche</u> Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen so weit nicht unter Nr. 5 b) bereits genannt (z.B. Zusatzausbildung, Zusatzqualifikationen) |

7. Bewertung (ist von der Personalabteilung auszufüllen)

--

Arbeitsplatzbeschreibung für Beschäftigte

Stand: 31.10.2022

1. Arbeitsplatzinhaberin/Arbeitsplatzinhaber

1.1 Name, Vorname	1. Geburtsdatum 2	1. Datum der Übertragung des Arbeitsplatzes: 3
1.4 ☒ vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt im Umfang von Stunden/ %		

2. Organisatorische Eingliederung des Arbeitsplatzes

2.1 Beschäftigungsdienststelle (z.B. Kirchenkreisamt, Einrichtung) Landeskirchenamt	2. Organisationseinheit (z.B. Sachgebiet, Beratungsstelle)
---	--

3. Aufgaben der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

Aufgabenbezeichnung Diakon*in in der Region mit Schwerpunkt „Seelsorge“

4. Organisatorische Eingliederung und Befugnisse der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers

4.1 Der Arbeitsplatzinhaberin/Dem Arbeitsplatzinhaber sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig unmittelbar unterstellt (Funktionen und Besoldungs-/Entgeltgruppe)
4.2 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber ist unmittelbar unterstellt (Funktionen und Besoldungs-/Entgeltgruppe)
4.3 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber vertritt
4.4 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber wird vertreten durch
4.5 Die Arbeitsplatzinhaberin/Der Arbeitsplatzinhaber hat folgende Befugnisse im Arbeitsablauf (z. B. Feststellungs- oder Unterschriftsbefugnis) oder gegenüber Dritten (Ausübung des Hausrechts, Vergabe von Aufträgen bis zu einer Höhe von x €):

5. a) Beschreibung der Haupt- und Einzeltätigkeiten (abgrenzbare Arbeitsergebnisse unter Nennung der einzelnen Arbeitsschritte
b) Benennung der dafür erforderlichen Fachkenntnisse und/oder Vorschriften (z.B. Gesetze, Verordnungen)

Nr.	Haupt- und Einzeltätigkeiten:	Anteil an der Arbeitszeit in %
1	Konzeption und Koordination multiprofessioneller Zusammenarbeit in der Region (Kooperationsraum)	
	Prozesssteuerung der Teamentwicklung und -organisation a) Einzeltätigkeiten ▪ Mitverantwortung für die Implementierung und Förderung von Strukturen für multiprofessionelle Zusammenarbeit zwischen den Hauptamtlichen ▪ Gestaltung des Auftrages zur Kommunikation des Evangeliums im Kontext des Diakon*innenamtes: Religion und Spiritualität in den alltäglichen Lebensvollzügen wahrnehmen, zur Sprache bringen und deuten ▪ Entwicklung von Modellen der Regionalisierung von Aufgaben im Kooperationsraum, Koordination der Umsetzung ▪ regelhafte Vereinbarungen über kompetenzorientierte Aufgabenteilung; gleichrangige Erfüllung gemeinsamer Aufgaben ▪ Mitverantwortung für die Organisation und Steuerung von Prozessen der Gemeindeleitung (Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen in Leitungsverantwortung) ▪ Gestaltung situationsangemessener Informations-, Kooperations- und Kommunikationsprozesse im Kontext multiprofessioneller Praxiszusammenhänge (partizipativ/inklusiv für alle Beteiligten) ▪ Gestaltung liturgischer Formate anlass-, gegenwarts- und zielgruppenbezogen im Kontext des Berufsfeldes in evangelischer Orientierung ▪ Aufgabenklärung und kontinuierliche Überprüfung an der Schnittstelle zum Pfarramt im Schwerpunktbereich b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über die „Kommunikation des Evangeliums“ als grundlegenden theologischen Leitbegriff - über die Bedeutung und Funktion von christlichen Festen, Feiern und Ritualen im Kontext des Kirchenjahres ▪ Vertiefte Kenntnisse - über die unterschiedlichen Berufslogiken und Amtsverständnis der EKKW - über die strukturellen und kybernetischen Rahmenbedingungen kirchlichen Handelns - über theoretische Ansätze von Teamarbeit - über die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen (zielgruppenspezifische Methodenvielfalt für Angebote im Sozial-/Kooperationsraum)	

	Koordination und Steuerung der Engagementförderung für die unterschiedlichen Engagementbereiche a) Einzeltätigkeiten ▪ Erstellung eines Konzeptes für Engagementförderung im Kooperationsraum und Implementierung der Ehrenamtsstandards der EKKW ▪ Implementierung der Ehrenamtsstandards: Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlich Mitarbeitenden als professionelle Aufgabe der Hauptamtlichen ▪ Strukturelle Vernetzung mit der Engagementförderung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit; konzeptionelle Gestaltung des Übergangs ehrenamtlichen Engagements von der Kinder- u. Jugendarbeit in den Erwachsenenbereich ▪ Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Vernetzungsstrukturen im Sozialraum b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über rechtliche Rahmenbedingungen im Ehrenamt (u.a. Versicherungs-, Datenschutz, Haftpflicht, Aufwandspauschale, Steuerrecht, Anrechnung steuerfreier Pauschalen auf Unterstützungsleistungen, erweitertes Führungszeugnis ...) - zum Projektmanagement ▪ Vertiefte Kenntnisse - über strategisches Freiwilligenmanagement	
	Sozialraumorientierte Arbeit (Evangelium im Sozialraum teilen) a) Einzeltätigkeiten ▪ Analyse des Kooperationsraumes: Sozialraum als Ausgangspunkt für alle zielgruppenspezifischen Angebote / Formate ▪ Feststellung der Adressat*innen für kirchliche Angebote im Sozialraum / Kooperationsraum ▪ Konzeption zielgruppenübergreifender Angebote mit dem Ziel der Integration (verschiedener Religionen, Herkunft, Milieuzugehörigkeit) bzw. Abwehr von Ausgrenzung ▪ Aufbau von Netzwerkstrukturen zur Nachbarschafts- und Selbsthilfe ▪ Konzeption von Projekten zur Gestaltung des Auftrags von Kirche (Kommunikation des Evangeliums) im gegenwärtigen Kontext von Gemeinde (Kooperationsraum, Region) sowie von diakonischen Einrichtungen und Werken in Bezug zur Lebenswelt der Menschen und zum Sozialraum b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über Strukturen des jeweiligen Gemeinwesens - über Öffentlichkeitsarbeit ▪ Vertiefte Kenntnisse - über maßgebliche religiöse Entwicklungstheorien, Lebensstilmodelle sowie Theorien zur Beschreibung und Erklärung religiösen Verhaltens - Über die Vielfalt von kulturellen Lebensweisen und von religiösen Glaubenssystemen	

	- über die Gestaltung religions- und kultursensibler Kommunikationsprozesse mit Menschen unterschiedlicher Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen - über Kooperationsformen mit anderen Gruppen, Trägern und Einrichtungen im Sozialraum / Kooperationsraum (Netzwerkkompetenz) ▪ umfassende Kenntnisse - das Zusammenspiel von gesellschaftlichen, sozialen und demografischen Prozessen eines Quartiers / Sozialraums und einer entsprechenden Ressourcenplanung - Strategien und Phasen von gemeinwesen-diakonischer Arbeit	
2	Schwerpunkt: Seelsorge	
	a) Einzeltätigkeiten ▪ Seelsorgegespräche mit Patient*innen und Angehörigen und Mitarbeitenden in unterschiedlichen Kontexten (bspw. Senior*innenwohnheim, Klinik, Teilhabeeinrichtungen ...); Gestaltung von Kommunikationsabläufen in Lebens- und Glaubenskonflikten ▪ Durchführung von Kasualgesprächen ▪ Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden ▪ Gestaltung des geistlichen Lebens im jeweiligen institutionellen Kontext des Seelsorgeauftrages (Gottesdienst, Andacht, Kasualien, Aussegnung) ▪ Planung und Durchführung kirchenjahrbezogener Angebote ▪ Interdisziplinärer Austausch mit Fachpersonal und den psychosozialen Diensten im Dienstbereich ▪ Aufsuchende Seelsorge in der Region ▪ Konzept für einen Besuchsdienst in der Region ▪ Teilnahme an Supervision (und pastoralpsychologischer Fortbildung) als Voraussetzung f. d. Tätigkeit b) Fachkenntnisse ▪ Kenntnisse - über den aktuellen theologischen Theoriediskurs "Kommunikation des Evangeliums" - über den aktuellen Theoriediskurs an Übergängen des Lebens - über bedeutsame historische und aktuelle Seelsorgethemen (systemisch, klientenzentriert, tiefenpsychologisch) ▪ Vertiefte Kenntnisse - über institutionsbezogene sowie rechtliche Rahmenbedingungen zur Ausübung von Seelsorge (u.a. Verordnung Seelsorgegeheimnis, Seelsorgegeheimnisgesetz) - über Rahmenbedingungen für die kommunikative Erschließung von Seelsorgeanliegen - über den Ablauf und die Gestaltung von Kasualgesprächen - über Orte und Handlungsfelder von Seelsorge sowie über kontextbezogene klassische und aktuelle Handlungsansätze der Seelsorge (z.B. Schulseelsorge, Altenseelsorge, Klinikseelsorge) ▪ Umfassende Kenntnisse - über die Differenzierung zwischen Seelsorge und anderen Beratungsformaten	

	- über theologische und kommunikationswissenschaftliche Theorien und Konzepte - über anlassbezogene Gesprächstechniken - über Rahmenbedingungen der Selbstreflexion zu persönlichen Kommunikationsmustern, Lebensthemen und eigenen Glaubensweisen Weiterbildung Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) oder vergleichbare Ausbildung nach Standards der DGfP	
--	--	--

6. Qualifikation für den Arbeitsplatz

6.1	Abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit (BA / Diplom) in Verbindung mit einer diakonisch-theologischen Ausbildung mit kirchlicher Abschlussprüfung sowie Einsegnung in das Amt des Diakons / der Diakonin in der EKKW
6.2	Sonstige für die Tätigkeit <u>erforderliche</u> Fachkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, so weit nicht unter Nr. 5 b) bereits genannt (z.B. Zusatzausbildung, Zusatzqualifikationen)

7. Bewertung (ist von der Personalabteilung auszufüllen)

--

Begleitprozess zur Implementierung multiprofessioneller Teams

Eine systemische Prozessberatung soll die Implementierung der Profilstellen für Diakon*innen in den multiprofessionellen Teams begleiten (s. Vergabeverfahren). Diese multiprofessionellen Teams werden den Auftrag der Kirche gemeinsam gestalten.

Es werden sich ganz unterschiedliche Fragen stellen: Wie werden die Aufgaben verteilt? Welche Formen braucht es, um die gemeinsame Arbeit zu organisieren? Wie können die unterschiedlichen Professionen ihre Kompetenzen gewinnbringend einsetzen? Wie kann die Arbeit in einem Team gelingen, welche Faktoren tragen dazu bei? Welche Probleme können im Prozess der Teamentwicklung auftauchen?

Die Prozessbegleitung soll zum einen auf der konkreten Ebene geschehen: Jedes sich neu gründende Team wird von Prozessberater*innen unterstützt. Zudem werden die Beratungen in den Teams auf der Meta-Ebene von Vertreter*innen des Landeskirchenamtes und einem/einer IPOS-Studienleiter*in (ebenso ein multiprofessionelles Team) gemeinsam mit den Prozessberater*innen vorbereitet, begleitet und evaluiert.

Prozessziele

Für die Beratungen in den einzelnen Kooperationsräumen:

- Die hauptamtlich Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Professionen haben sich zu einem arbeitsfähigen Team entwickelt.
- Das multiprofessionelle Team hat sich eine effiziente, den Aufgaben förderliche Arbeitsstruktur geschaffen.
- Rollen und Funktionen sind im Team vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Professionen geklärt.
- Die ehrenamtlichen Gremien sind in die neuen Arbeitsstrukturen der Hauptamtlichen eingeführt und haben sich an deren Entwicklung beteiligt.

Für das Gesamtprojekt multiprofessionelle Zusammenarbeit:

- Möglichkeiten und Grenzen der multiprofessionellen Zusammenarbeit in Kooperationsräumen der EKKW sind beschrieben.
- Ein Methodenkoffer für die Begleitung multiprofessioneller Teams wurde erarbeitet, auch mit Methoden für Selbstanwender.
- Hilfreiche Rahmenbedingungen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams, besonders in der Anfangsphase, wurden ausfindig gemacht.

Vorschlag zur Prozessgestaltung

Für die Prozessberatung in den einzelnen Kooperationsräumen wird Flexibilität hilfreich sein. Dort sind unterschiedliche Formate denkbar: Die Arbeit mit den Hauptamtlichen-Teams in Halbtages- oder Tagesveranstaltungen, kürzere Treffen in Präsenz oder per Videokonferenz, Arbeit mit dem Kirchenvorstand etc. Aus diesem Grund schlagen wir ein Budget von 25 Beratungsstunden für jeden Kooperationsraum vor, das individuell für die jeweils angemessen erscheinenden Formate verwendet werden kann. Die Beraterische Begleitung soll sich über ca. ein Jahr erstrecken.

Für den Gesamtprozess schlagen wir drei Formate vor, die die Beratungsprozesse in den Kooperationsräumen einrahmen:

- Ein Einstiegsworkshop über zwei Tage, geleitet von einem multiprofessionellen Team des Landeskirchenamtes und einem/einer IPOS-Studienleiter*in. Die in den Kooperationsräumen tätig werdenden Berater*innen werden über die Rahmenbedingungen und Ziele des Projekts informiert und in die (rechtlichen) Strukturen der kirchengemeindlichen Arbeit in der EKKW eingeführt. Gemeinsam mit den Prozessberater*innen erarbeiten die Leitenden Methoden, die in den Beratungsprozessen eingesetzt werden können. Zudem entsteht ein Raum, in dem eine hilfreiche beraterische Haltung für die speziellen Anforderungen im Projekt entwickelt werden kann.
- Im Rahmen von zwei dreistündigen Begleittreffen, die während der laufenden Prozesse in den Kooperationsräumen stattfinden, tauschen sich die Berater*innen über ihre Erfahrungen aus, unterstützen sich bei Herausforderungen und geben sich Impulse für die Weiterarbeit.
- Ein Evaluationsworkshop nach Beendigung der Prozesse in den Kooperationsräumen führt die Erfahrungen zusammen und sichert Ergebnisse.